

Blockade...

Beitrag von „juabi09“ vom 22. April 2016 14:58

Hallo ihr Lieben,

ich habe in 2 Wochen meinen 4ten Unterrichtsbesuch im Fach Sachunterricht und mir gehen einfach die Ideen aus.

Ich habe schon sehr viel naturwissenschaftlich gearbeitet, sodass ich in diesem UB gerne etwas anderes machen möchte. Meine Idee war "Plakatgestaltung". Thema wird Haustiere sein. Erstes steht das in Klasse 2 bei uns an und zweitens wären es die ersten Plakate für diese Klasse und dafür finde ich das Thema Haustiere sehr dankbar.

Mein Problem: wenn die Kinder in der UB Stunde ihre Plakate weitergestalten und wir am Ende wohlmöglich reflektieren "wie hat die Gruppenarbeit geklappt", habe ich das Gefühl, dass das für einen 4ten UB "zu wenig" ist. Wo ist meine Leistung? Ich möchte ja gerne zeigen, was ich alles kann...

Plakate präsentieren findet mein Fachleiter nicht gut, er meint, Plakate eignen sich nicht für eine Präsentation. Die Kinder würden dann ohnehin nur auf das Plakat gucken, etc.

Jetzt suche ich nach einer Idee für eine "originellere" Stunde im Zusammenhang mit meinen Plakaten. Ich habe überlegt, ob wir die Plakate vor dem UB gestalten und die Kinder im UB die Plakate auf "Kriterien für gute Plakate" überprüfen. Sie wechseln in einer Art Stationslauf von Plakat zu Plakat und haben einen bestimmten Beobachtungsauftrag...

... haut mich aber auch noch nicht wirklich um ...

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 22. April 2016 15:08

Mach halt einen Museumsgang und die Kinder schreiben die Infos in ein Buddybook rein und anschließend muss jeder min. 2 Tiere vorstellen können, das würfelst du zufällig aus.

Anschließend können noch Punkte für ein besonders gelungenes Plakat vergeben werden, anhand vorher erarbeiteter Kriterien

Beitrag von „juabi09“ vom 22. April 2016 18:14

Selbst zu entscheiden, welche Informationen jetzt besonders wichtig sind und welche man ins BuddyBook einträgt, werden die Kids noch nicht hinkriegen. Aber ich habe an eine Art Raelly gedacht. Museumsgang durch die "Ausstellung". Die Kinder bekommen zu jedem Plakat einen "Beobachtungsbogen". Auf diesem sind 2-3 inhaltliche Fragen und vielleicht 1-2 zu den zuvor erarbeiteten Kriterien für ein gelungenes Plakat. Diese Fragebögen müssen sie ausfüllen. Anschließend kommt die Bewertung des besten Plakats und die Reflexion, in der wir thematisieren wie das Ausfüllen des Fragebogens geklappt hat, warum es evtl. bei dem einen Plakat leichter war, als bei einem anderen, warum genau DAS Plakat das beste ist. Dann könnte man vll. abschließend noch mal festhalten, welche Punkte bei der Plakatgestaltung in Zukunft noch berücksichtigt werden müssen...

Beitrag von „Schantalle“ vom 22. April 2016 19:56

Was ist denn das Ziel der Stunde? "Kriterien einer Plakatgestaltung"? Oder gehts um die Tiere, die vorgestellt werden? Ich finde es zu abstrakt für 2. Klasse, also selber in einen Fragebogen inhaltliche Aspekte und gestalterische Aspekte aufzunehmen. Außerdem lieben Zweitklässler noch was sie tun und wollen alle eine 1. Wenn ihr die ganze Zeit nach dem "besten Plakat" fahndet ist das für 24 von 25 Kindern sehr enttäuschend.

Ich kann allerdings auch nix besseres beisteuern. M.E. können Kinder Plakate durchaus vorstellen, dass man dabei in die Klasse guckt ist halt eins der Kriterien dabei, die man z.B. auf Symbolkarten anpinnen könnte. In der Reflexion kann man dann erst mal 3 Pluspunkte von den Kriterien nennen, bevor man einen Verbesserungsvorschlag anbringt. Aber wenn dein FL das nicht will sollte man es wohl nicht drauf ankommen lassen.

Beitrag von „Alhimari“ vom 22. April 2016 20:31

Ich wäre vorsichtig mit der Plakaterstellung! Das driftet meiner Meinung nach sehr in eine Deutschstunde ab. Schantalle schreibt dazu ja auch schon, ob es bei dir nicht eher in die Richtung: Kriterien einer Plakaterstellung abdriftet.

Vielleicht kannst du dich auf ein Haustier festlegen und hierbei verschiedene Aspekte in der Gruppenarbeit (möglicherweise anhand eines Plakats) aufzeigen lassen.

Beitrag von „sommerblüte“ vom 23. April 2016 07:31

Das mit Plakaten finde ich generell sehr schwierig.

Vielleicht kannst du es auf zwei Tiere eingrenzen, z.B. "Wie Hund und Katz", hast für jeden Schüler Material (einfach, Schlagwörter oder kurze Sätze) zu beiden Tieren und vielleicht je ein Bild (oder einen leeren Rahmen, in den sie zum Schluss, wenn der Rest verbastelt ist, die Tiere reinmalen (damit die Schnelleren was zu tun haben, fertige Bilder, damit die Langsamen auch ein Plakat fertig bekommen).

Dann besprecht ihr am Anfang der Stunde, was beim Plakat wichtig ist, die Schüler sortieren dann das Material, kurze Besprechung, ob auch alles richtig zugeordnet wurde und dann aufkleben.

(Als Schwerpunkt dann beispielsweise: Die Informationen sollten gut auf dem Plakat verteilt sein und nicht alle in einer Ecke....und dann das auch als Aufhänger in der Auswertung nehmen. Das sollten die meisten ja hinkriegen und sich dann freuen. 😊)

Oder die Klasse in zwei Gruppen einteilen und jede Gruppe hat zwei andere Tiere (Hund und Vogel, Katze und Fisch oder so).

Oder aber jedes Kind bekommt die Materialien zu einem bestimmten Tier, können ja auch Tiere mehrmals vorhanden sein, und du hast als Schwerpunkt wirklich die Gestaltung des Plakates. Der Inhalt würde so aber eher nebenher laufen, damit müssen sie sich nicht wirklich auseinander setzen. Wäre meiner Meinung nach aber, wie bereits vorher schon erwähnt wurde, eher Deutsch als SU....darum finde ich das Sortieren vorher besser.

Aber damit hast du ja dann einen neuen Inhalt und eine neue Präsentationsform zusammen in einer Stunde, wird das nicht eventuell zuviel?

Vielleicht haben die einzelnen Schlagworte/Textbausteine auch unterschiedliche Formate, die aber bei den verschiedenen Tieren gleich sind. So könnte man noch unterstützen, indem es auf dem Plakat Rahmen gibt, in die dann das entsprechende Teil geklebt wird. Dann fällt in der Auswertung aber der Teil weg, in dem es um die Gestaltung geht, die ist ja damit vorgegeben. Dafür könnte man sich auf die Tiere konzentrieren.

Sorry, ist jetzt mehr so ein lockeres Brainstorming gewesen, aber manchmal hilft es ja, um einen Aufhänger zu finden. 😊

Beitrag von „juabi09“ vom 23. April 2016 07:47

Also die Plakate sollen ja nicht in einer einzigen Stunde fertigen werden. Thema Haustiere steht in NRW im Lehrplan, an unserer Schule sogar im Stoffverteilungsplan für die Grundschule... und auch im SU kann man ja durchaus Methodenstunden machen. Für die Gruppenarbeit stelle ich den Kinder einfache Bücher und Texte zur Verfügung, markiert an welcher Stelle Informationen zu finden sind. Sie dürfen aber auch selber Bücher oder Texte aus dem Internet mitbringen. Sie sollen ja auch lernen, Informationen selber zu beschaffen und sie aus Quellen entnehmen (gehört zum Su), kooperativ zusammenarbeiten ist auch ein Ziel des Sachunterrichts. Klar kann man eine Plakatgestaltung auch im Deutschunterricht machen, aber da mache ich mir jetzt die wenigsten Sorgen. Da ich auch weiß, dass schon andere aus dem Seminar solche Stunden gezeigt haben.

Das mit dem Rahmen und dem Bild malen finde ich ne gute Idee. Habe auch schon gedacht, als Transferleistung bekommen die Kinder einen Schuhkarton, der den Stall/Körbchen was auch immer des Tieres darstellt und die Kinder bekommen ihr Tier als Pappaufsteller und müssen eben den Lebensraum darstellen/basteln etc. ... ginge aber in die Richtung Kunst und eignet sich nicht für einen UB.

Im Moment bin ich an dem Punkt: die Kinder arbeiten in der Stunde mit ihren Gruppen an den Plakaten weiter. Als Einstieg machen wir eine kurze Standortbestimmung, also, wo ist jede Gruppe, was sind ihre nächsten Schritte. Dann geht es an die Arbeit. Vor der Reflexion findet ein Museumsgang statt. Die noch nicht fertigen Plakate werden von allen betrachtet. Das derzeit beste Plakat wird ausgewählt um es als Aufhänge für die Reflexion zu nehmen. Nämlich: Warum ist gerade dieses Plakat im Moment am besten. In der Reflexion könnte man dann Tipps sammeln, was die jeweiligen Gruppen in der nächsten Stunde noch beachten sollten...

Man könnte dafür dann die Plakate nach dem Museumsgang alle mit in den Reflexionskreis nehmen, oder man lässt sie auf den Tischen und die Kids reflektieren aus ihrer Erinnerung, damit vielleicht auch nicht zu viel kritisiert wird.

Wie man Tipps gibt, würde vorher natürlich besprochen. Wie natürlich auch wichtige Kriterien eines Plakats. Dabei wären dies so Dinge wie: große Überschrift, Bilder zur Veranschaulichung, alles auf dem Plakat verteilen (nicht nur in einer Ecke etc.) ...

Beitrag von „kecks“ vom 23. April 2016 14:07

das ist dann aber eine deutschstunde, keine sachunterrichtsstunde. ist das für die dich beurteilenden lehrkräfte okay? ich würde auch fragen, warum jetzt schon ein museumsgang, wenn doch noch gar nichts fertig ist? im museum hängen doch auch keine halbfertigen exponate?

...kannst du nicht was klar abgrenzbares mit klarem sachkunde-ziel zeigen?

Beitrag von „*Jazzy*“ vom 23. April 2016 14:57

Hallo!

Du kannst keine Stunde planen, ohne das Ziel zu kennen. Formuliere genau, was die Kids am Ende können sollen (am Ende der Stunde und der Reihe). Du darfst auch nicht inhaltliche und methodische Ziele mixen. Entweder ist das Ziel: Können Kriterien von Plakaten umsetzen und reflektieren. oder: Können das Leben von Tier xy benennen.

Beitrag von „Cat1970“ vom 23. April 2016 20:03

Um Plakatgestaltung in den Fokus zu stellen, würde ich vorher in einer Stunde z.B. erzählen, dass XY z.B. das Klassenmaskottchen o.ä. sich ein Haustier wünscht und überlegt, welches er sich anschaffen sollte. Dann würde ich sagen, dass XY am liebsten z.B. ein Hängebauchschwein als Haustier hätte (ich würde extra ein Tier nehmen, dass sich die Kinder nachher vermutlich nicht aussuchen). Man könnte den typischen Laut vorspielen und die Kinder das Tier erraten lassen. Kurz etwas an der Tafel sammeln, was die Kinder über das Tier wissen. "Ich habe auch schon etwas über das Tier herausgesucht." Um zu gucken, ob das ein gutes Haustier für XY wäre ,hätte ich ein Plakat zuhause gemacht, da stehe noch einiges über das Tier. Nun würde ich die Tafel aufklappen und an der Tafel stünde "Viele Grüße vom Fehlerteufel!" (den die Kinder bei mir kennen) und darunter hinge ein richtig schlecht gestaltetes Plakat: unübersichtlich, ein dreckiger Handabdruck darauf, ein Bild, dass nicht zum Thema passt, eines das zum Thema passt, alle Infos in eine Ecke, offensichtliche Rechtschreibfehler etc.

Abwarten, was die Kinder dazu sagen. Dann gemeinsam feststellen, was hier alles schlecht gemacht ist und wie man es besser machen könnte. Impuls: "Ich bin gespannt, ob ihr ein gutes Plakat zu dem Tier für XY machen könnt!" Kinder stellen mit vorgefertigten Bildern und Textabschnitten in Gruppen ein Plakat her. Überschriften sollten selbst dazu geschrieben werden.

Nachher Vergleich der Plakate und in einer Tabelle bewerten, welche Kriterien gut erfüllt sind (lachender Smiley), mittel (gerader Mund) und nicht erfüllt sind (trauriger Smiley).

Die Kinder sollten dann noch feststellen, dass ein Hängebauchschwein als Haustier nicht unbedingt geeignet ist - Könnten sie evtl. als HA überlegen. Denn den Kindern geht es ja eher

ums Inhaltliche...Und nun kann man sich auf die Suche nach einem besser geeigneten Haustier machen, über das man informieren möchte usw. Das könnten sie ebenfalls als HA bis zur nächsten Stunde überlegen, welches Tier sie nehmen möchten.

Wenn du eine solche Stunde vor deine Stunde geschoben hast, kenne die Kinder schon die Bewertungskriterien. Sie können ihr eigenes Plakat in den Gruppen vor der Präsentation selbst anhand dieser Kriterien bewerten! Das schützt auch vor zuviel negativer Kritik bei den Plakaten zu den Haustieren, die sie in Gruppen anfertigen.

Muss denn die Plakatgestaltung in der Stunde im Fokus stehen?

Beitrag von „*Jazzy*“ vom 23. April 2016 20:11

Ich finde die Idee gut, meine früheren Fachleiter haben Negativbeispiele allerdings zerrissen. Würde mich vorher absichern.

Beitrag von „juabi09“ vom 23. April 2016 20:27

Nein, in der Stunde müsste theoretisch nicht die Plakatgestaltung im Mittelpunkt stehen. Allerdings ist mir bisher auch nichts "schönes" naturwissenschaftliches zu diesem Thema eingefallen. Klar Heim-Nutztiere geht auch... aber zu diesem Thema eine UB Stunde? ... fällt mir noch weniger ein 😞

Beitrag von „Melanie01“ vom 23. April 2016 22:29

Ich würde dir ebenfalls von einer Plakatstunde abraten. Die meisten Gründe wurden bereits genannt.

Bedenke auch, dass die Kleinen das noch nie gemacht haben und du dann höchstwahrscheinlich nicht mit vorzeigbaren Ergebnissen rechnen kannst - es sei denn, du steuerst selbst viel nach oder gibst viel vor. Das kommt dann aber nicht so gut bei einem UB. In einer Gruppenarbeitsstunde kannst du auch nur bedingt etwas von dir selbst zeigen, zumindest ist es knifflig.

Zudem gibt es nach Meinung vieler Seminarbegleiter/Betreuer etc. keine gelingenden Gruppenarbeiten in der Grundschule. Die Methode selbst ist sehr komplex und muss oft geübt und gefestigt worden sein, damit sie als wirkliche Gruppenarbeit gut läuft und gut bewertet wird (Stichwort Rollenverteilung, Planung und Ausführung etc). Auch das Reflexionsvermögen ist bei den meisten Zweitklässlern noch nicht gut entwickelt.

Somit wäre mein Vorschlag, dass du mal geistig "tabula rasa" machst und mit der Planung des UB vom Ziel her startest. Was willst du mit der Stunde erreichen? Erst dann kannst du die Methode sinnvoll auswählen.

Da ich nicht weiß, wo du mit deiner Klasse in der Einheit Tiere zum Zeitpunkt deines UB stehst, ist es schwierig, ein Thema vorzuschlagen. Generell fände ich es gut, wenn du dich entweder auf ein (oder zwei) bestimmtes Tier oder einen bestimmten Aspekt beschränken würdest.

Mal so als Ideensammlung ins Blaue:

- * Detektivstunde: "Welches Haustier passt zu mir?"
- * Katze vs. Hund: "Wer gewinnt den direkten Vergleich der Tierarten" - dafür kann man auch die Kinder einteilen, sie können die Rolle ihres Tieres übernehmen und in den "Ring steigen" oder so...mit Argumenten, die sie erarbeitet haben, natürlich 😊
- * Problemstellung: Kind (fiktiv) findet Hund/Katze/whatever...was macht es nun, damit das Tier richtig versorgt wird?
- * Lapbookgestaltung zum Thema Haustiere - und im Rahmen der Stunde am Lapbook weiterarbeiten, z.B. eine neue Tierart hinzufügen etc.
- * Lerngang vorbereiten, z.B. ins Tierheim - dazu dann in der Stunde Fragen erarbeiten etc.

Vielleicht hilft dir das ein bisschen weiter.

Beitrag von „juabi09“ vom 24. April 2016 09:07

Hat schon mal jemand von euch etwas zum "philosophieren im Sachunterricht" gemacht? Habe gerade entdeckt, dass es das Buch "Josef Schaf will auch einen Menschen" gibt. In diesem Kinderbuch geht es darum, dass sich Tiere Menschen als Haustiere halten und das Schaf seine Eltern überredet, auch einen Menschen als Haustier zu bekommen. Würde sich als Gesprächsanlass eignen in die Richtung "Rechte der Tiere", wie würde man sich fühlen, als Haustier gehalten zu werden... etc.

Habe so etwas jedoch noch nie gemacht... wie plant man solche Stunden?

Beitrag von „Mimimaus“ vom 24. April 2016 09:41

Auch wenn das hier schon geschrieben wurde, es scheint bei dir nicht angekommen zu sein: Du musst zuerst die Lernziele für die SuS festlegen. Sonst wird die Stunde nix, egal ob du Plakate erstellen lässt, Philosophie machst oder mit den SuS Plätzchen backst. Wieso machst du es dir schwerer als nötig?

Beitrag von „kecks“ vom 24. April 2016 10:25

man plant eine stunde, indem man lernziele festlegt und dann überlegt, wie man die inhalte didaktisch soweit reduziert, dass man sie schrittweise an die kinder vermitteln kann. erst dann denkt man über methoden und sozialformen nach. du machst dir gerade sehr viele sehr nutzlose gedanken, die dich vermutlich auch stressen. such dir ein ziel, und dann arbeite darauf hin.

Beitrag von „juabi09“ vom 24. April 2016 11:23

Ich habe nochmal nach gelesen. Im Lehrplan für das Fach Sachunterricht NRW steht "Von besonderer Bedeutung ist es, dass die Schülerinnen und Schüle dazu angeleitet werden, die eigenen Lernergebnisse zu dokumentieren, sie anderen zu erklären und sie gemeinsam auch kritisch zu reflektieren".

Damit wäre die Idee, an den Plakaten zu arbeiten und anschließend die bisherigen Ergebnisse gemeinsam im Hinblick auf vereinbarte Kriterien zu reflektieren doch sehr gut begründet. Ziel der Stunde wäre einerseits die Plakatgestaltung zu schulen (als eine Möglichkeit der Dokumentation von Lernergebnissen), andererseits das kritische reflektieren. Und die Sammlung von Tipps, die in der darauffolgenden Stunde angewendet werden können lässt eine Verknüpfung der Stunden zu.

Sicherlich gibt es sehr viele Ziele die viel typischer für den SuS wären, aber mir ist es wichtig, dass die Kinder zu dem Tier arbeiten können, was sie interessiert. Ich möchte nicht allen Kindern das gleiche Haustier aufzwingen. Dann zum Beispiel frage ich mich, was bringt es z.B. einem Jungen, der von mir aus eine Katzenallergie hat, zu wissen, was bei der Reinigung des Katzenklo's zu beachten ist, oder was die Katze besonders gerne frisst. Das langweilt ihn, verständlicherweise. Wenn man aber individuell, also interessengeleitet arbeitet, gibt es wenig andere Möglichkeiten als Plakate zu gestalten. Klar, die Kinder könnten zum Beispiel auch den Stall/das Körbchen etc. ihres Haustieres z.B. in einem Schuhkarton darstellen/basteln/ etc. aber das ist dann für mich wirklich Kunst. Und ein Ziel wie "Die SuS lernen wichtige Aspekte über ihr freigewähltes Haustier" (mir ist klar, dass das total umgangssprachlich formuliert ist) finde ich zwar auch gut. Aber es gibt dann ja noch die schöne Reflektionsphase. Mir unklar, was es dann zu reflektieren gibt...

Ich bin einfach ideenlos nach den ganzen UBs die schon gelaufen sind.

Beitrag von „Mimimaus“ vom 24. April 2016 11:36

Was ist denn jetzt das Ziel der Stunde? Ist es eine Methodenstunde, in der die Schüler lernen, ein Plakat zu gestalten und zu reflektieren? Oder geht es um irgendwas mit Haustieren? Solange du das nicht für dich klar kriegst, ist es nicht möglich, eine Stunde vernünftig zu planen. Sorry, aber so, wie du das angehst, wird das einfach Schrott.

Beitrag von „kecks“ vom 24. April 2016 12:22

versuch es doch mal mit ziel, reduktion der inhalte, wahl der methoden. in dieser reihenfolge. es ist total egal, was in den anderen ubs bisher war. nimm dir von mir aus die vorschläge oben als vorlage (das mit den detektiven und so) und mach da was draus. das sind tolle ideen für eine gs-stunde sachunterricht im themenblock haustiere.

zu lernen, wie man professionell unterricht plant, ist eine für lehrer lebenswichtige kompetenz. versuch's wenigstens mal nach dem üblichen schema, anstatt hier wild von katzenhaarallergie zu plakat und zurück zu galoppieren ;).

Beitrag von „Shadow“ vom 24. April 2016 12:54

Zitat von juabi09

Ich habe nochmal nach gelesen. Im Lehrplan für das Fach Sachunterricht NRW steht "Von besonderer Bedeutung ist es, dass die Schülerinnen und Schüle dazu angeleitet werden, die eigenen Lernergebnisse zu dokumentieren, sie anderen zu erklären und sie gemeinsam auch kritisch zu reflektieren".

Damit wäre die Idee, an den Plakaten zu arbeiten und anschließend die bisherigen Ergebnisse gemeinsam im Hinblick auf vereinbarte Kriterien zu reflektieren doch sehr gut begründet.

Ziel der Stunde wäre einerseits die Plakatgestaltung zu schulen (als eine Möglichkeit der Dokumentation von Lernergebnissen), andererseits das kritische reflektieren. Und die Sammlung von Tipps, die in der darauffolgenden Stunde angewendet werden können lässt eine Verknüpfung der Stunden zu.

(...)

Ich bin der Meinung, dass du die Plakatstunde durchaus so machen und mit dem Lehrplan begründen kannst.

Das Vorstellen von fertigen Plakaten - da würde ich deinem FL recht geben - macht für mich auch nicht so viel Sinn, aber anhand von Zwischenergebnissen vereinbarte Kriterien zu reflektieren und Tipps für die Weiterarbeit aufzuzeigen, ist durchaus ok, auch im Sachunterricht.

Vielleicht fragst du deinen FL vorher auch einfach nochmal.

Beitrag von „Cat1970“ vom 25. April 2016 00:21

Zitat von juabi09

Ziel der Stunde wäre einerseits die Plakatgestaltung zu schulen (als eine Möglichkeit der Dokumentation von Lernergebnissen), andererseits das kritische reflektieren.

Dann mach doch die Plakatstunde anhand dieser Ziele so, wie du es angedacht hast. Ich würde nur, wie ich schon schrieb, eine Stunde davor setzen, in der ich schon einmal Kriterien zur Plakatgestaltung bespreche - wie auch immer, man das aufzieht. Ich selbst fände es nur nicht in Ordnung, die Kinder Plakate machen zu lassen, ohne dass sie wissen, was dabei beachtet werden soll, um dann aber anschließend in der Reflexionsphase zu kritisieren, was nicht gut war.

Zitat von juabi09

Wie man Tipps gibt, würde vorher natürlich besprochen. Wie natürlich auch wichtige Kriterien eines Plakats. Dabei wären dies so Dinge wie: große Überschrift, Bilder zur Veranschaulichung, alles auf dem Plakat verteilen (nicht nur in einer Ecke etc.) ...

Wenn du das entsprechend vorbereitet hast, kann man eine Zwischenbilanz ziehen und die noch nicht fertigen Plakate daraufhin bewerten, ob alle Kriterien bisher beachtet wurden. Inhaltliche Fragen zu den Tieren, die auf den Plakaten vorkommen, zu stellen, würde ich aber lassen, da die Plakate noch gar nicht fertig sind und daher noch nicht alle Infos dort entnommen werden können.

Wenn der Fachleiter es schlecht findet, Plakate vorzustellen, würde ich das natürlich auch im UB unterlassen! Trotzdem finde ich, dass man die Kinder Plakate mal vorstellen lassen darf: Sie sind stolz auf ihre Arbeit und möchten, dass sie gewürdigt wird. Sie lernen, vor der Klasse zu sprechen, selbst wenn sie dabei erstmal alles vorlesen. Frei vorzutragen und sich beim Vortragen der Klasse zuzuwenden, muss man erst lernen. Ein Plakat, an dem man sich dabei festhalten und orientieren kann, finde ich dazu schon geeignet. Und ich weiß, an der Schule, an der ich unterrichte, an der Grundschule, die meine eigenen Kinder besucht haben und an beiden Schulen, die sie jetzt besuchen, werden überall Plakate erstellt und diese anschließend durch die Gruppe vor der Klasse vorgestellt! Aber das nur am Rande.

Beitrag von „juabi09“ vom 25. April 2016 15:21

Klar, die Kriterien werden vorher erarbeitet. Alles andere wäre Quatsch.

Ich selber finde auch, dass man Plakate durchaus vorstellen kann und sollte. Das kommt dann nach dem UB 😊

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 26. April 2016 15:46

Zitat von juabi09

Im Lehrplan für das Fach Sachunterricht NRW steht "Von besonderer Bedeutung ist es, dass die Schülerinnen und Schüle dazu angeleitet werden, die eigenen Lernergebnisse

zu dokumentieren, sie anderen zu erklären und sie gemeinsam auch kritisch zu reflektieren".

Das "Ziel" kann man für JEDE Stunde nehmen.

Erneut: Was ist dein Stundenziel? Überliest du das absichtlich oder kapiertst du das nicht, was ein Stundenziel ist?

Beitrag von „Mimimaus“ vom 26. April 2016 21:39

[Zitat von juabi09](#)

Klar, die Kriterien werden vorher erarbeitet. Alles andere wäre Quatsch.
Ich selber finde auch, dass man Plakate durchaus vorstellen kann und sollte. Das kommt dann nach dem UB 😊

Nein. Du kannst durchaus in einer UB-Stunde die Kriterien für die Plakaterstellung erarbeiten. Das Ziel der Stunde wäre dann halt "SuS erarbeiten die Kriterien für eine Plakaterstellung".

Beitrag von „juabi09“ vom 28. April 2016 19:40

Ziel:

SuS setzen sich mit den Bedürfnissen der verschiedenen Haustieren auseinander.
SuS reflektieren kritisch ob Bedürfnisse der Tiere zu den Lebensumständen passen.
SuS entnehmen selbstständig Informationen.

Ich habe nochmal die Idee "Welches Haustier passt zu mir?" durchdacht. Info: die Plakate zu unterschiedlichen Haustieren würden vorher gestaltet.

Welches Haustier zu den einzelnen SuS passt, finde ich schwer, weil einige schon ein Haustier haben und sich gedanklich dann nur schwer auf eine solche Frage einlassen können.

Alternativ: "Welches Haustier passt zu Person x" (könnte zum Beispiel ich selber sein). Dann werden die SuS über das Leben von Person X und deren Wünsche informiert.

Jetzt ziehen die SuS aus einem Lostopf (für jede Gruppe gibt es einen Lostopf ohne das Tier, was sie selbst bei der Plakatgestaltung bearbeitet haben) ein Tier. Arbeitsauftrag: überprüfe ob dein gezogenes Tier ein Haustier für Person X wäre. Als Informationsquelle dienen die Plakate der Kinder. Wir würden eine Art Ausstellung aufbauen. Durch das Ziehen eines Tiers kann ich sicherstellen, dass sich nicht zu viele Kinder auf dasselbe Plakat stürzen.

Reflexion: Wieso ist es so wichtig, dass wir uns genaue Gedanken darüber machen, welches Tier zu uns passt? und Welches Tier hast du für Person X ausgewählt/nicht ausgewählt und warum.

Mein Problem im Moment: wie gestalte ich die Arbeitsphase zielführend. Ich glaube es reicht nicht aus, die Kinder mit ihrem gezogenen Tier in die Ausstellung zu schicken. Sie sind dann vermutlich nach sehr kurzer Zeit fertig und zu einer Entscheidung gekommen, die möglicherweise unbegründet ist.

Vor dieser Stunde würden wir besprechen, über welche Dinge ich mir bei der Haustierwahl Gedanken machen muss, wie z.B. Zeitfaktor, Platzfaktor, worauf habe ich Lust (beobachten, schmuse, etc.).

Meine Idee ging in Richtung den Kindern Fragen mit in die Ausstellung zu geben.

Aber eignen sich Fragen wie:

- Wie viel Platz braucht dein Tier?
- Wie viel Zeit musst man haben, um sich um dein Tier zu kümmern?
- Woran muss man Spaß haben, wenn man sich für dein Tier entscheidet.

... und wie gehe ich dann sicher, dass diese Fragen auch auf den Plakaten beantwortet werden? Wie findet ihr es, dass die Kinder nicht für sich selber ein Tier aussuchen, sondern für eine fiktive bzw. andere Person. Klar, wäre es noch näher an der Lebenswelt der Kids, wenn sie für sich selbst überlegen, aber wie gesagt, die Kinder mit Haustier finden die Aufgabe dann sicher etwas "sinnlos". Und wichtig ist ja vor allem, dass sie diese Fragen "gedanklich" einmal durchgespielt haben um zu wissen, was sie bedenken müssen, wenn sie sie irgendwann vielleicht noch einmal betrifft...

Beitrag von „nometusta“ vom 28. April 2016 22:55

[Zitat von juabi09](#)

Ziel:

SuS setzen sich mit den Bedürfnissen der verschiedenen Haustiere auseinander.

SuS reflektieren kritisch ob Bedürfnisse der Tiere zu den Lebensumständen passen.

SuS entnehmen selbstständig Informationen.

Das ist, was sie in der Stunde TUN. Was sollen sie am Ende können? Ziele formuliert man folgendermaßen: Die SuS KÖNNEN/ WISSEN/ KENNEN ..., INDEM sie ...

Für deine Stunde könnte das z.B. lauten: Die Schüler kennen die Merkmale einer Katze, indem sie sich in Gruppenarbeit mithilfe von Sachtexten Informationen beschaffen und diese auf Plakaten sichern.

Beitrag von „nomegusta“ vom 28. April 2016 23:00

[Zitat von juabi09](#)

Wieso ist es so wichtig, dass wir uns genaue Gedanken darüber machen, welches Tier zu uns passt? und Welches Tier hast du für Person X ausgewählt/nicht ausgewählt und warum.

Weißt du selbst, warum das für die Kinder wichtig ist? Stichwort didaktische Analyse?

Beitrag von „juabi09“ vom 29. April 2016 05:58

Das Ziel, was du sagst, passt zur Plakatstunde. Nicht zu der Alternative, in der es um die Bedürfnisse geht. Und warum die Kinder das lernen sollen, weiß ich: genau das passiert im Alltag der Kinder doch oftmals. Sie wünschen sich ein Haustier, ohne sich Gedanken darüber zu machen welche Aufgaben und Verantwortung damit verbunden sind. Am Ende machen Mama&Papa alles oder das Haustier wird verkauft.

Und wie man Ziele im Entwurf formuliert weiß ich auch...

Beitrag von „nomegusta“ vom 29. April 2016 06:38

Okay, dann ist ja gut 😊 Es klang nur so, als würdest du dir mehr Gedanken zur Methodik machen. Das kann eben nach hinten losgehen. ich verstehe dich gut, bin auch erst im 1. Berufsjahr und ich weiß, dass man seine UBs immer übertrumpfen möchte. Die

Lehrbeauftragten haben ja auch meist diese Erwartungshaltung.

Was mir in der Plakatstunde fehlt, ist Handlungsorientierung. Allein nur über die Plakate und die Tierbedürfnisse zu sprechen, ist für die Kinder zu abstrakt. Die typischen Tierpflegeutensilien könntest du ja im Einstieg benutzen, z.B. in einem Fühlsack.

Beitrag von „sommerblüte“ vom 29. April 2016 06:40

Ich würde da lieber auf Nummer sicher gehen, und das Ziel aus dem Lehrplan ableiten. Die Begründung "weil sie es ganz bestimmt im Alltag brauchen werden" wäre mir zu wackelig.

Und nomegustas Hinweis zu Zielformulierungen fand ich hilfreich, da die Ziele, die du oben im Beitrag nennst, nunmal keine vollständigen Zielformulierungen sind. Auch wenn es sich auf die Plakatgestaltung bezieht, ist ja egal.

Beitrag von „*Jazzy*“ vom 29. April 2016 06:58

Wenn ich die gesamte Reihe nicht kenne, kann ich die Stunde ganz schlecht einordnen. Ich habe das Gefühl, da wird ein UB geplant und die Reihe anschließend drum herum gebaut. Das Ziel finde ich auch zu ungenau. Was können die Kids am Ende? Du bringst auch wieder Methodik und Inhalt als Ziel an.

Wenn du die Kids unbedingt an Plakaten arbeiten lassen möchtest, dann lass sie doch diese weiter erarbeiten und nicht schon fertig haben. Mir fehlt bei dir eine wirkliche Handlung in der Arbeitsphase. Besser fände ich z.B.

Die SuS können anhand der 5 - Schritt - Lesemethode die räumlichen Lebensansprüche ihres individuell gewählten Haustieres benennen und fixieren ihre Ergebnisse in einer Gruppenarbeit auf Plakaten.

Dann würde ich den Kids mehrere Texte zur Verfügung stellen, vorher einen Rechercheauftrag fürs Internet aufgeben und nun müssen die Texte durchgearbeitete, markiert, wichtige Stellen rausgeschrieben werden etc. (Diese Arbeitsweise haben sie bereits in den Stunden zuvor mit anderen Ansprüchen gemacht, z.B. artgerechte Nahrung und Kosten, häufige Krankheiten, Lebensweise -Rudel, Einzelgänger...). Dadurch ist der Ablauf der Stunde bereits gefestigt.

In der Reflexion können die erworbenen Maße (z.B. zwei Kaninchen gleich 4 qm) dann mit Klebeband fixiert werden und im nächsten Schritt reflektiert man (Anforderungsbereich), ob die Tiere nur aufgrund der Platzansprüche für sie geeignet wären. Vielleicht kann man sogar noch während der gesamten Reihe eine Übersicht aufhängen und am Ende der Stunde kleben alle Kids einen Sticker an den heute vorgestellten Bereich mit den Aussagen: Das wusste ich bereits! Das war mir neu! Das fand ich interessant!

Zusammengefasst für den Fachleiter hättest du dann: Lesemethode, GA, individuelle Wünsche bedacht, Recherche, Plakaterstellung, Unterrichtsinhalt auf eigenes Leben bezogen, Selbstreflexion/Evaluation.

Beitrag von „juabi09“ vom 29. April 2016 09:34

Das klingt total super. Aber: wenn wir in der UB Stunde nur an einem Themenbereich - in deinem Beispiel war es Platzansprüche - arbeiten, dann arbeiten ja alle Gruppenmitglieder an dem selben Bereich. Das heißt (Gruppengröße pro Tier 4-5 Schüler) alle 5 Schüler schreiben vermutlich ungefähr die gleichen Sachen aus den zur Verfügung stehenden Texten, Bildern, etc. ... was wird nachher auf das Plakat geklebt? 5 mal der gleiche Inhalt...

weißt du, was ich meine? Und zu 5. oder 4. einen einzigen Text zu verfassen... ich glaube, dass wird nicht zielführend funktionieren.

Danke nomegusta... genau das ist ja das Problem. Die Fachleiter erwarten innovative, tolle Stunde. Klar plant man da vor allem die UB Stunde und den Rest drumrum... das geht im Referendariat aber auch kaum anders, da die Fachleiter Stunden erwarten, die sonst niemand planen und halten würde...

Beitrag von „kecks“ vom 29. April 2016 10:10

dann machst du eben placemat und was in der mitte steht, das kommt auf das gruppenplakat? vorausgesetzt, die methode ist eingeführt und funktioniert mit so kleinen kindern, das kann ich nicht beurteilen.

Beitrag von „Cat1970“ vom 29. April 2016 18:59

Noch mal was anderes:

Ich finde das Thema Haustiere für die Kinder sehr wichtig und ergiebig, da sie über manche Tiere oft schon viel wissen und meist sehr interessiert sind. Nur Plakate zu erstellen würde ich allerdings nicht machen, da ich das bei Zweitklässlern zu wenig anschaulich finde. Kannst du die Kinder im Rahmen der Reihe nicht Ausstellungstische zu den einzelnen Tieren machen lassen? Da kann man die Plakate dazu hängen. Und auf den Tischen könnten z.B. Sachen liegen, die die Schüler mitbringen wie ein Fressnapf, Futter, eine Bürste etc. Auch Fotos vom eigenen Haustier (da sind sie doch stolz drauf 😊) oder Bilder vom Wunschtier kann man dort sammeln. Oder Bücher über das entsprechende Tier ausstellen. Für die Plakate würde ich die Kinder auch aus Prospekten von Zoohandlungen etc. Dinge ausschneiden lassen, von denen sie glauben, dass man diese für ihr Haustier braucht.

Wenn die Schüler dann mit einem Arbeitsauftrag durch die Ausstellung gehen, ist das für sie interessanter als nur die Plakate der anderen Gruppen dabei zu lesen.

Beitrag von „juabi09“ vom 29. April 2016 21:34

Ja, klar. Daran hatte ich auch schon gedacht. Ich würde die Ausstellung dann einen Tag vor dem UB aufbauen - zusammen mit den Kindern.

Am Tag des UBs würde ich den Kinder zum Einstieg erzählen, dass unser Hausmeister unsere Ausstellung gestern Nachmittag gesehen hat und uns um Hilfe gebeten hat: er möchte unbedingt ein Haustier haben, weiß aber einfach nicht welches das richtige für ihn ist. Die Kinder ziehen - wie beschrieben ein Tier und überprüfen es - mithilfe der Ausstellungstische&Plakate der Gruppen. Haben sie ein Tier überprüft schreiben sie eine kleine Nachricht an den Hausmeister, ich würde dir Tier x empfehlen/davon abraten, weil ... diese Mininachrichten/Texte sammeln wir in einem Briefumschlag o.ä. vorne drauf mit dem Namen des Hausmeisters. Das Überprüfen wird mithilfe von zielgerichteten Fragen (die vorher mit den Kinder erarbeitet werden) in eine gewisse Richtung gelenkt.

Wenn sie fertig sind, überprüfen sie ein weiteres Tier. Vielleicht könnte man vor der Reflexionsphase noch einen kurzen Austausch mit dem Partner oder dem Gruppentisch einschieben. Ausgetauscht werden könntr sich über: welche Tiere hast du überprüft, hast du ein Tier gefunden, was zu unserem Hausmeister passt, welches und warum.

Die Kinder würden in dieser Stunde viel über die Lebens- und Haltungsbedingungen verschiedener Haustiere lernen (eben über die, die sie überprüft haben)

Sie würden lernen, sich Informationen selber zu beschaffen und auch, reflektierend darüber nachdenken, was es heißt, Verantwortung für ein Haustier und dessen Lebensbedingungen zu haben.

Beitrag von „Cat1970“ vom 30. April 2016 15:18

Ich finde die Idee ganz gut. Ich würde die Kinder paarweise durch die Ausstellung laufen lassen, damit sie sich gegenseitig helfen können und austauschen.

Vielleicht könntest du beim Rundgang durch die Ausstellung mit einplanen, dass jeweils die Hälfte einer Gruppe als Experten an ihrem Ausstellungstisch steht, um bei der Beantwortung der Fragen zu unterstützen etc. Dann wechseln die Experten mit den Besuchern und können selbst einen Rundgang durch die Ausstellung machen und ihren Fragebogen mithilfe der neuen Experten beantworten. Du müsstest dann nur darauf achten, dass die Kinder nicht die Tiere ziehen, die sie schon in der Gruppenarbeit bearbeitet haben.

Die Bedürfnisse der Haustiere könnte man aus Sicht der Tiere überprüfen lassen, z.B. einen Fragebogen vorgeben und dazu eine Tabelle zu jedem Tier machen. Die Fragen werden angekreuzt und mit eigenen Antworten ergänzt oder mit verschiedenen Antworten zur Wahl zum Ankreuzen versehen, je nach Leistungsstand bzw. zur Differenzierung.

Ja! 😊 Das weiß ich nicht. :-| Nein. 😞

Hast du genug Zeit für mich?

Ich möchte ... (jeden Tag mehrmals spazieren gehen, dass du meinen Käfig regelmäßig säuberst...)

Kannst du auf mich Rücksicht nehmen?

Ich möchte ... (z.B. nicht immer mit dir schmusen)

Gibst du mir das richtige Futter?

Ich fresse gern ...

Gehst du mit mir zum Tierarzt?

Darum muss ich zum Tierarzt:...

Weißt du, wo ich bleibe, wenn du in den Urlaub fährst?

...

Hast du genug Platz für mich?

Bei dir wohne ich ...

Hast du genug Geld für mich?

Du musst für mich bezahlen für Kaufpreis, Futter, Tierarzt, Streu...

Wenn man nur "Ja" angekreuzt hat, eignet sich das Tier. Bei vielen "Das weiß ich nicht." muss man sich noch mehr informieren und überlegen, ob das Tier wirklich geeignet ist. Bei "Nein" ist das Tier ungeeignet. - Das ist für alle Kinder verständlich.

Jedes Kind könnte dann abschließend einen Smiley zu dem jeweiligen Tier kleben: lachend für eignet sich sw.

In der Reflexionsphase könnten die Kinder feststellen, wo viele lachende Smileys kleben etc. und dann einen gemeinsamen Brief verfassen: Als Tiere für dich/Sie eignen sich...Über die Tiere musst du dich noch informieren...Die Tiere eignen sich nicht so gut...

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 5. Mai 2016 07:11

[Zitat von juabi09](#)

Und warum die Kinder das lernen sollen, weiß ich: genau das passiert im Alltag der Kinder doch oftmals.

Dir ist schon bewusst, dass du an Curricula gebunden bist?

Beitrag von „alias“ vom 5. Mai 2016 11:38

[Zitat von juabi09](#)

Am Tag des Ubs würde ich den Kinder zum Einstieg erzählen, dass unser Hausmeister unsere Ausstellung gestern Nachmittag gesehen hat und uns um Hilfe gebeten hat: er möchte unbedingt ein Haustier haben, weiß aber einfach nicht welches das richtige für ihn ist.

Sprich sowas aber vorher unbedingt mit dem Hausmeister ab.
Die Kiddies fragen ihn sicher.

Wenn er nix davon weiß, stehst du als "Lügnerin" da.

Beitrag von „Schantalle“ vom 5. Mai 2016 14:56

[Zitat von juabi09](#)

Klar plant man da vor allem die UB Stunde und den Rest drumrum... das geht im Referendariat aber auch kaum anders, da die Fachleiter Stunden erwarten, die sonst niemand planen und halten würde...

Das ist eine weit verbreiteter Irrtum unter Referendaren.

Natürlich hat man später nicht mehr die Zeit, um jede Stunde 4 Wochen lang vorzubereiten. Aber das muss man auch gar nicht, denn man hat irgendwann begriffen, was es bedeutet, eine Stunde aufs Ziel und nicht auf die Methode hin zu planen und kann z.B. einschätzen, welche Art von Gruppenarbeit wann Sinn ergibt, weil man die Gruppenarbeit für sein Lernziel braucht und nicht denkt, "ich mache jetzt mal was mit Gruppen, weil das kommt bestimmt gut", die Lehrpläne sind einem vertraut und man weiß irgendwann aus Erfahrung, was ein Zweitklässler in 45 min. tun oder verstehen kann und was man zuerst machen muss, damit er das zweite bewältigen kann.

Also alles Dinge, die man erst lernen muss. Die Fachleiter haben im Normalfall keine überhöhten Ansprüche sondern erwarten das, was man können muss, wenn man als Lehrer arbeiten möchte. Deswegen die wiederholten Fragen nach Unterrichtsreihe, Stundenziel, Lehrplan, Sinn und Zweck. Ob du über die Katze vom Hausmeister redest oder über deine eigene ist erst mal zweitrangig.

Viel Erfolg jedenfalls 😊

Beitrag von „juabi09“ vom 6. Mai 2016 20:44

[Zitat von Karl-Dieter](#)

Dir ist schon bewusst, dass du an Curricula gebunden bist?

Klar und genau da steht das ja auch drin. "Die Schülerinnen und Schüler sollen Achtung und Verantwortungsbewusstsein im Umgang mit Lebewesen Achtung und Verantwortungsbewusstsein im Umgang mit Lebewesen entwickeln." ... und noch einiges mehr.

Dieses Ziel steht übrigens zur Zeit in meinem Entwurf:

Die Schüler sollen den Erwerb einer Bewertungskompetenz – im Sinne eines naturwissenschaftlichen Arbeitens – anbahnen, indem sie eine verantwortungsvolle und begründete Entscheidung hinsichtlich der leitenden Fragestellung der Stunde fällen. In diesem Zusammenhang lernen sie, welche Lebens- und Haltungsbedingungen verschiedene Haustiere vorfinden müssen. Ferner ist es Ziel der Unterrichtsstunde, dass die Schüler lernen, einen Perspektivwechsel (Menschliche Bedürfnisse vs. Bedürfnisse der Tiere) einzunehmen. Im Rahmen der Arbeitsphase schulen sie ihre Fähigkeit der eigenständigen Informationsgewinnung sowie ihre Kommunikationsfähigkeiten – zwei entscheidende perspektivübergreifende Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen im Sachunterricht der Grundschule.

■ Zitat von Karl-Dieter

Beitrag von „*Jazzy*“ vom 7. Mai 2016 10:22

Das alles ist dein Ziel?

Letzte Meldung von mir, dann bin ich raus. Das Stundenziel beschreibt in einem Satz, was die Kids am Ende können. Genau dieses Ziel wird am Schluss reflektiert. (Wurde nun schon mehrfach erwähnt).

Dennoch viel Erfolg!

Beitrag von „Mimimaus“ vom 7. Mai 2016 12:38

Ich stimme Jazzy82 zu, es wird einfach nicht besser 😞 Vielleicht kannst du mal einen Fachleiter bitten, einen guten Unterrichtsentwurf im Seminar auseinanderzunehmen? Vielleicht wird dir dann klar, was dir viele Leute hier mitzuteilen versuchen 😬

Beitrag von „juabi09“ vom 12. Mai 2016 18:46

Für alle, die es interessiert: die Stunde ist eine glatte 1 geworden. Vielen Dank an alle hilfreichen Ideen und Ratschläge.

... und vielleicht noch eine Kleinigkeit zu denen, die meinen, sie wüssten ganz genau wie es geht. Ich glaube, teilweise lehnt ihr euch ein bisschen weit aus dem Fenster. Ein Stundenziel z.B. dürfte nur 1 Satz sein... sorry, aber das ist einfach Quatsch. Zumindest lernt es bei uns im Seminar niemand so und kein Fachleiter äußert dieses.

Wie dem auch sei... vielen Dank an alle!